

stoischer Miene. In seinem Alter konnte ihn nichts mehr überraschen, was Frauen taten, um jung und schön – und wer weiß, was noch – zu bleiben.

Honey versicherte ihm, das wäre bestimmt so.

Er nickte. »Gut. Also, wie ich schon sagte, jemand hat diese Plastikmaske so verschoben, dass die Nase und der Mund der Frau völlig abgedeckt waren, und dann wurde sie heruntergedrückt und in diesem Schlammbad unten gehalten.«

»Was für ein Tod!«, meinte Honey.

Doherty runzelte die Stirn. »Was finden Frauen bloß an Schlamm?«

»Wir mögen alles, was uns eine Chance verspricht, unsere Jugend zu erhalten. Wir Frauen streben ständig nach Vollkommenheit. Das könnt ihr Männer nicht verstehen. Ihr seid mit dem zufrieden, was ihr habt.«

»Oh, verbindlichsten Dank!«

»Das sollte keine Beleidigung sein.«

»Hab ich auch nicht so aufgefasst.«

»Schon irgendwelche Verdächtige?«

»Nein, obwohl jemand gesehen haben will, dass ein abgerissener Typ dort herumlungerte. Aber das nehme ich denen nicht ab. Wieso sollte denn ein Penner um eine Schönheitsfarm herumstreichen?«

Es gab natürlich noch andere

Möglichkeiten. Honey nannte eine. »Vielleicht ist die Frau auch eingeschlafen und reingerutscht?«

»Würde man das nicht merken, wenn man plötzlich auf Schlamm rumkaut? Den könnte doch wirklich niemand, absolut niemand für Schokopudding halten?«

Honey gab ihm recht. Die Broschüre, die sie durchblättert, war auf edelstem Hochglanzpapier gedruckt. The Beauty Spot (Zentrum für Gesundheit und Schönheit) versprach natürliche Therapien, die an so gut wie jedem Körperteil wahre Wunder wirkten. Auch das Gebäude, in dem diese Schönheitsfarm untergebracht war, war sehr

schön. Aber andererseits, überlegte sie, welche Frau, die dringend eine Generalüberholung brauchte, würde einen Aufenthalt in einer alten Bruchbude buchen?

»Sieht ganz so aus, als wäre das Mordopfer einfach zu lange geblieben und schlicht nicht mehr erwünscht gewesen«, murmelte Honey.

Man hatte Lady Carlotta Macrottie, eine Frau, die es zu ihrem Lebenszweck gemacht hatte, schön zu bleiben und das Geld ihres Mannes aus dem Fenster zu werfen – nicht unbedingt in dieser Reihenfolge –, in diesem Luxus-Spa tot in einer Badewanne voller lauwarmem Schlamm aufgefunden. Die Hochglanzbroschüre behauptete von dem

Schlamm, der für Gesichtspackungen und Ganzkörperbäder verwendet wurde, er sei voller Natrium, Eisenverbindungen und verschiedener anderer Mineralien, die angeblich sämtlich wunderbar für die Haut waren.

Der Text war völlig überzogen.

Honey las ihn laut vor. »Auch Sie könnten zum Sterben schön sein! Unser Schlamm ist etwas ganz Besonderes. Er stammt aus den vulkanischen Ablagerungen auf Pazifikinseln, deren Einwohner schon lange behaupten, er verleihe ihnen ewige Jugend.«

Steve lag völlig fertig auf dem Boden.

»Lady Macrottie hat er aber nichts genutzt.«